

Bücherwünsche

Volksbücher

Anders als ihre Bezeichnung es vermuten lässt, entstammen die sogenannten Volksbücher weder der Volksdichtung, noch wurden sie ursprünglich für breite Leserschichten verfasst. Die meisten überliefern jahrhundertealte Erzählstoffe, die im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit im Umfeld der europäischen Höfe niedergeschrieben oder übersetzt wurden. Ein Beispiel ist Veit Warbecks 1527 entstandene Übertragung *Die schöne Magelone*, deren Originalhandschrift heute in der Forschungsbibliothek Gotha aufbewahrt wird. Sie ist dem späteren ernestinischen Kurfürsten Johann Friedrich von Sachsen gewidmet und erschien 1535 erstmals im Druck. Viele der später als Volksbücher bezeichneten Prosaromane, lehrhaften Erzählungen und Schwänke wurden nun vielfach verlegt, nachgedruckt und um neue, meist anonyme Texte erweitert. Über den Kolportagehandel wurden sie preisgünstig vertrieben und erreichten damit einen großen Leserkreis. Ihrer Langlebigkeit und Beliebtheit verdanken sie letztlich auch ihre Benennung im späten 18. Jahrhundert, als sie gemeinsam mit den Volksmärchen, Volkssagen und Volksliedern neu entdeckt und gesammelt wurden. 1807 veröffentlichte Joseph Görres auf Anregung von Clemens Brentano und Achim von Arnim seine Sammlung *Die deutschen Volksbücher*, welcher später die noch umfangreicheren Sammlungen von Gotthard Oswald Marbach, Karl Simrock und Gustav Schwab folgten. Literarisch verarbeitet wurden die Stoffe etwa von Ludwig Tieck, Johann Karl August Musäus, Friedrich de la Motte-Fouqué, Ludwig Bechstein, Johann Wolfgang von Goethe und Joseph von Eichendorff.

Besonders interessant für die heutige Forschung ist die unscheinbare, auf billigem Papier gedruckte, mit groben Holzschnitten illustrierte, oft undatierte und unfirmierte einstige Massenware, von der nur wenige Exemplare Eingang in private Sammlungen und öffentliche Bibliotheken gefunden haben. Der Katalog der Herzogin Anna Amalia Bibliothek verzeichnet mit allein mehr als 160 vor 1850 erschienenen selbständigen Ausgaben einen außerordentlich reichen Bestand. Ein Viertel der seltenen Drucke verdanken wir der Sammlung des Literaturhistorikers, Volkskundlers und früheren Bibliotheksdirektors Reinhold Köhler, weitere finden sich in der Familienbibliothek der Arnims. Vom Bibliotheksbrand betroffen sind allerdings 33 zerstörte und 12 noch zu restaurierende Exemplare. 37 Ausgaben wurden durch antiquarische Ankäufe neu erworben oder gingen als Geschenk ein. Überraschenderweise nicht in der Faustsammlung vertreten ist eines der bekanntesten Volksbücher, die 1587 bei Johann Spieß in Frankfurt a. M. erschienene *Historia von D. Johann Fausten, dem weitbeschreyten Zauberer unnd Schwartzkünstler*.



Der Wieder erstandene Eulenspiegel, ohne Ort und Drucker, um 1750, erworben 2009

Bitte unterstützen Sie den Ausbau unserer Sammlung und halten Sie Ausschau nach den Geschichten um Fortunatus, Melusine, Magelone, Kaiser Octavianus, Pontus und Sidonia, Hirlanda, Genofeva, Markgraf Walther, Herzog Ernst, den gehörnten Siegfried, die sieben weisen Meister, Ahasver, Hans Clawert, die vier Heymons-Kinder, Claus Narr, den Finkenritter, die Schildbürger, Till Eulenspiegel, Renneke Fuchs und andere mehr.

Angebote an

Herzogin Anna Amalia Bibliothek
Katja Lorenz
Patz der Demokratie 4
99423 Weimar
TELEFON 0 36 43 | 545-844
katja.lorenz@klassik-stiftung.de

Spendenkonto für Buchankäufe

Sparkasse Mittelthüringen
IBAN: DE 76 8205 1000 0301 0404 00
SWIFT-BIC: HELA DE FI WEM